Ueber die schwachen Verba der lateinischen Sprache.

(Schluß.)

Wir gehen nunmehr zu der zweiten Klasse weiter.

II. Wie eben bemerkt wurde, so gehören unter diese alle Causative, welche das Hervorbringen einer Thätigkeit außer dem Subject bezeichnen. Es lassen sich hier die von Substantiven und die von Adjectiven abgeleiteten Denominative genau unterscheiden.

Die von Substantiven abgeleiteten drücken im Besonderen das Hervorbringen einer Thätigkeit an dem durch das Substantiv bezeichneten Gegenstande oder das In-Bewegungsetzen dieses Gegenstandes aus. Je nachdem aber dieser Gegenstand beschaffen ist, und je nachdem der Gegenstand, in Bewegung gesetzt, geeignet ist, eine Wirkung auf einen andern Gegenstand auszuüben ist oder nicht, so erfahren diese Causative die verschiedenartigsten Beziehungen und Umwandlungen, deren Unterscheidung noch das besondere Interesse gewährt, daß wir daran ein recht deutliches Beispiel erhalten, wie die Sprache, indem sie ein bestimmtes Gesetz festhält (hier die causative Geltung), doch zugleich innerhalb dieser Schranken mit der größten Freiheit und Mannigfaltigkeit verfährt.

Wir theilen die Denominativa dieser Klasse in vier Unterklassen. Entweder nämlich a) bezeichnen sie ganz im Allgemeinen die Beschäftigung mit einem Gegenstande, wo wir im Deutschen den Gegenstand selbst mit Verben wie m a c h e n, t r e i b e n, b r i n g e n, f ü h r e n, f a l l e n, g e b e n, h e r v o r b r i n g e n, h a b e n u. a. verbinden, oder b) sie drücken eine Anwendung auf einen andern im Accusativ hinzuzusetzenden Gegenstand aus, wo der Gegenstand selbst, welcher in Thätigkeit gesetzt wird, in der Regel als Werkzeug der

Einwirkung auf den andern dient, oder c) es wird nur eine Verbindung des Gegenstandes mit einem andern, zuweilen auch die Lösung einer bestehenden Verbindung bezeichnet, wo wir theils auch Denominative anwenden, theils mit etwas versehen oder etwas dgl. sagen, oder endlich d) sie sind eigentliche Factitiva, d. h. es wird ein Gegenstand zu einem andern gemacht, welche letzte Klasse indeß meist von Adjectiven abgeleitete Causativa enthält, weil es öfter vorkommen wird, daß ein Gegenstand diese oder jene Eigenschaft annimmt als daß er in einen andern Gegenstand verwandelt wird. *)

a) [*acontizare*, den Wurfspieß werfen (*ἀκόντιον*, *ἀκοντίζειν*), Veget., wo es vom Blut gesagt ist, welches wie ein Wurfspieß herausgeschleudert wird], *aestuare*, Wallung haben oder wallen, brennen, von aestus, *ampullari*, Redeprunk anwenden, von ampullae, [*angariare*, Frohndienst verlangen, von angaria, Ulp., *annonari*, Getreide holen, Capitol., *annare*, das Jahr zubringen (vgl. perannare, Macr. oder perennare, Ovid. Col. Suet.), von annus, *apothecare*, im Speicher aufbewahren, Venant.], *aquari*, Wasser holen, von aqua, [*arborator*, der sich mit Bäumen abgiebt, d. h. der Baumgärtner, von arbor, Colum.], *argumentari*, Gründe gebrauchen, von argumentum, *arare*, sich mit dem Acker beschäftigen d. h. ackern, pflügen, statt agrare von ager (vgl. arborator), *auctionori*, Auction halten, von auctio, [*auctumnare*, den Herbst bringen, Plin. (vom caurus gesagt)], *auscultare*, hören, das Frequentativum von ausculare statt auriculare von auricula (vgl. audire, orare), *auxiliari* und *auxiliare* (letzteres Gracch. b. Diom. p. 365 und auxiliari passivisch Lucil.), Hülfe bringen von auxilium, *badizare*, gehen, von *βάδος* (*βαδίζειν*), Plaut., *basiare*, Kuß geben, küssen, von basium, *bellare* (und bellari, Virg.), Krieg führen, von bel-

*) Die Substantiva, Adjective und Adverbien, welche von einem nicht gebräuchlichen (meist nie gebräuchlich gewesenen) Verbum abzuleiten sind, wollen wir, wenn das Verbum wenigstens vorausgesetzt werden muß und wenn es hierher gehören würde, sogleich mit aufnehmen.

lum, *buccinare*, (oder *bucinare*), die Trompete blasen, von buccina, *bullare*, Blasen werfen, wallen, von bulla, [*caballatio*, eig. das Bemühen um die Pferde, d. h. das Futterholen für die Pferde, von caballus, Cod. Theod.], *cachinnare*, Gelächter aufschlagen, lachen, von cachinnus, [*caesuratim*, einschnittweise, von caesura, Sidon.], *calumniari*, Schmähungen machen, schmähen, von calumnia, [*discapedinare*, (die Hände) auseinander thun, von capedo, Appul.], *capulare*, 1) den Griff des Gefäßes (capulus) gebrauchen d. h. abgießen, Cat., [2) den Fangstrick (capulum) gebrauchen d. h. fangen, Plin.], [*carbuncularе*, an einem Geschwüre leiden von carbunculus, Plin., *carcerare*, einkerkern, von carcer (sicilisch *κάρκαρον*), Salvian.], *carminare* [1) Gedicht machen, von carmen, das Gedicht], 2) krämpeln, von carmen, die Krämpel, *castellatim*, kastellweise, von castellum, [*catenare*, zusammenketten, Suet. Colum.], *catervatim*, haufenweise, von caterva, *catillare*, Teller ablecken, von catillus, *caussari* (daneben das Activum accussare), sich mit Processen abgeben, daher Rechtsanwalt sein (Pacuv.), auch vorschützen (Liv. von caussa, die Ursache) von caussa, *cavillari*, scherzen, von cavillum, *centesimare*, den hundertsten nehmen, von centesimus, *centuriare*, Centurien bilden, von centuria, [*cicatricare* „*cicatricem inducere*", Fest. s. v.], *circulari* [u. *circulare*, Appul.], Kreise bilden d. h. in Kreisen zusammentreten, von circulus, *cistellatrix*, die Bewahrerin des Geldkästchens, von cistella, *citharizare*, *κιθαρίζειν*, von cithara oder *κιθάρα*, *clavator*, der Knüppelträger, von clava, [*clysterizare*, klystieren, von *κλυστήρ*, Veget.], *coenare*, speisen, von coena, *comitiare*, Comitien halten, von comitium (Varr. l. l. VI. §. 31), *comare*, (comans), langes Haar tragen, von coma, *conciliare*, eig. ein *concilium* machen, dann transitive zusammenbringen, *concionari*, eine Concion halten oder vor einer Concion reden, von concio, *consiliari*, Rath halten, von consilium, *convi-*

ciari, schimpfen, von convicium, *copiari*, sich reichlich (eig. mit Fülle) versehen, von copia, [*corniculare*, (corniculans), Hörner habend, corniculum, Amm.], *criminari*, beschuldigen, von crimen (vgl. *discriminare*, sondern, von discrimen, Varr. Cic.), *culpare*, beschuldigen, von culpa, *curiatus* von CURIARE, Curien bilden, von curia (vgl. centuriare), *curare*, Sorge tragen, von cura, *cyathissare*, den Becher füllen, d. h. Mundschenk sein, von *κύαθος*, *cymbalissare*, die Cymbel schlagen, von cymbalum (*κύμβαλον*) und danach auch comissari von *κῶμος*, nicht von *κωμάζω*).

Die meisten der unter dieser Nummer aufgeführten Verba sind intransitiv, indeß wird man nach der obigen Bemerkung über die transitiven und intransitiven Verba nicht anders erwarten, als daß nicht wenige derselben auch, oft mit einer Modification der Bedeutung, einen Objectsaccusativ zu sich nehmen. So: [angariare], arare, [auctionare, erstehen, Ascon.], auscultare, basiare, calumniari, [discapedinare (mit dem Obj. manus), carminare], cavillari, centesimare, centuriare, [clysterizare], criminari, culpare, curiatus, curare. Wir wollen aus den noch übrigen Buchstaben einige Verba hinzufügen, an denen die Freiheit, mit welcher die Sprache hierbei zu verfahren pflegt, recht augenscheinlich hervortritt. Plautus (Truc. II, 2, 21) hat *hamaxari* in der Bed. an den Wagen gespannt werden, wo also *hamaxare*, eig. sich mit dem Wagen zu thun machen, ihn anschirren die transitive Bed. an den Wagen spannen angenommen hat (vgl. das mhdeutsche soumen im Niebelungenliede für auf das Saumthier laden); *lapidare* eig. Steine bewegen, bedeutet 1) mit Steinen werfen, 2) mit Steinen zudecken, 3) Steine regnen; *pilare*, eig. den Speer gebrauchen, hat in der Verb. hastam pilare die Bed. die Lanze schwingen (s. Hostius b. Serv. Aen. XII, 121), außerdem ist aber wohl kaum zu bezweifeln, daß es eben dieses Verbum ist, welches, besonders in der Zusammensetzung mit com und de, rauben bedeutet. Man vergleiche das homerische *δουρίκτητος* und *δουρίληπτος*, der Begriff

des λαμβάνειν und des κτᾶσθαι ist im Lateinischen zu ergänzen, man mußte sich hier wegen der Ungeeignetheit der Sprache zu Zusammensetzungen begnügen, nur im Allgemeinen das in Bewegung setzen der Hauptkriegswaffe auszudrücken.

Man wird nicht irren, wenn man unter diese Nummer auch diejenigen Onomatopoetica bringt, welche nicht unter I. aufgeführt worden sind, also *balare* eig. *bala* machen, blöcken, vom Schafe, *baubari*, bellen, [*cacabare* (κακκάζειν), gackern, Auct. Carm. Philom., *cacare* (s. Benfey a. a. O. II. S. 159), *coaxare*, quaken, [und wahrsch. auch *blacterare*, möckern, Auct. Carm. Phil.]. Eine große Anzahl solcher Onomapoetica findet sich in der vierten Conjugation, wo man von Naturlauten auf i auszugehen hat; *pipire* z. B. heißt eigentlich Pipi machen. *)

b) Die zweite Klasse ist mit der ersten nahe verwandt, und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich dadurch, daß die zu ihr gehörigen Verba die Anwendung eines Gegenstandes (meist eines Werkzeugs) auf einen andern ausdrücken, und daher in der Regel transitiv gebraucht werden. Zwar sind die Verben der ersten Classe auch nicht selten transitiv gebraucht worden, indeß ist es doch etwas Anderes, wenn z. B. arare von ager und aratrare von aratrum in derselben Bedeutung gesetzt werden, oder wenn basiare transitiv gesetzt wird und wenn asciare. Es liegt nämlich in der Beschaffenheit des Verbums, daß, so wie der Gegenstand, den das Nomen primitivum bezeichnet, als Mittel erscheint, so nun auch auf das Object eine Einwirkung, eine Fortbewegung ausgeübt werde. Die hierher gehörigen Verba sind:

*) Des Raumes wegen sind hier, wie in den übrigen Unterabtheilungen von II, die Verben der übrigen Anfangsbuchstaben außer den drei ersten weggelassen. Von den Verben unter A, B, C wird man aber nicht leicht eins vermissen. Daß wie es aber vorgezogen haben, diese Buchstaben des Alphabets vollständig zu geben, statt etwa aus dem ganzen Alphabet einen Auszug zu machen, wird man gewiß billigen, da es uns darauf ankommt, Gesetze der Sprache aufzustellen, und den Grad ihrer Anwendbarkeit auf die vorhandene Sprache nachzuweisen. Dieß würde in sehr geringem Maße der Fall sein, wenn wir uns die Beispiele hätten aussuchen wollen. Dagegen wird ein Theil derselben, wenn er nur in sich vollständig, zu diesem Zwecke vollkommen hinreichen.

aratrare oder *artrare*, pflügen, von aratrum, *asciare*, mit der Kelle bearbeiten, von ascia, *caelare*, meißeln, von caelum (st. caedulum) der Meißel, *caiare*, prügeln, von caia, [*excaldare*, warmes Wasser bei einem anwenden d. h. warm waschen, Apic.], *calcare*, treten, von calx, die Ferse, [*calculare* (Steinchen anwenden), berechnen, von calculus, Sidon., „*calicata* aedificia calce polita“, Fest. s. v., von calx (oder vielmehr einer Nebenform calix), vgl. *decalicatum*, Fest. u. *decalco*, albo, κονιῶ, Gloss. Vet.], *capulare* und *carminare* in der zweiten Bed. (s. oben unter a), [*cauteriare* und *cauterizare*, brennen, von cauterium, das Brenneisen, Veget. und Kirchenlat., *coagulare*, eig. Lab anwenden, d. h. gerinnen machen, von coagulum], *colare*, seihen, von colum, das Seihgefäß, *cribrare*, sieben, von cribrum, das Sieb, [*succultrare*, mit dem Messer zerschneiden, von culter], *(per)contari*, probiren, prüfen, von contus, die Stange (als Schiffsgeräth). [74])

c) Unter der Klasse von Verben, wo das Causativum sich als ein Hinzubringen des Gegenstandes, welchen das Nomen primitivum bezeichnet, oder als ein Versehen damit ausspricht, ist eine große Anzahl von Participiis Perfecti Pass., die als solche allein stehen, bei denen man aber doch der zahlreichen Fälle wegen, wo das Verbum vollständig erhalten ist, ebenfalls ein vollständiges Verbum voraussetzen muß. Uebrigens sind gerade diese Participia am geeignetsten, unsere Ansicht von der Entstehung der schwachen Verba zu bestätigen, da bei ihnen die Herleitung von Nominalstämmen auf

74) Diese Etymologie von percontari, welches in guten Handschr. sich meist so geschrieben findet, scheint die einfachste zu sein, obgleich Pott (I. 183) und Benfey (II. 374) anderer Ansicht sind. Man muß freilich nun eigentlich weiter fragen, woher contus stamme, und dieß würde uns vielleicht auf Potts Ansicht zurückführen. Indeß lehnen wir unserm Zwecke gemäß diese Frage jetzt ab. Auch contari (welches auch handschriftliche Autorität für sich hat) statt cunctari, scheint gleichen Ursprungs zu sein. Wenigstens ist die Bedeutung sehr passend. Es würde nämlich eigentlich heißen: mit der Stange fühlen, untersuchen (den Boden des Flusses), daher zaudernd und vorsichtig handeln.

u ganz evident ist und den in diese Declination gehörigen Participien eine nicht geringe Zahl von Participien nach der 4ten Declination entgegengestellt werden kann, die eben so evident von Nominalstämmen auf i abzuleiten sind.

Wir unterscheiden hier zwei Unterabtheilungen (unter *α* u. *β*).

α) [*absidatus*, mit einer Wölbung versehen, von absis oder absida (Isid. Origg. 15, 18, 7 u. Paulin. Ep. 12 sind zweifelhaft, welches die richtige Form sei), Paul. Vict., *absinthiatus*, mit Wermuth gemischt (vinum), von absinthium, Senec. Lamprid., *aceratus*, mit Spreu vermischt, von acus (gr. ἄχυρον), Fest. Non.], *adipatus*, mit Fett versehen, fett, von adeps (Lucil. Cic.), *aeratus*, mit Erz versehen, von aes, (*aerare*, Prisc.), [*aluminatus*, alaunhaltig, von alumen, Plin.], *amentare*, mit einem Riemen versehen, von amentum, *animare*, beleben, von animus oder anima,[75]) *ansatus*, mit einem Griff versehen, von ansa, [*anulatus* oder *annulatus*, mit einem Ring versehen, von anulus, Plin.], *apicatus*, mit einer Priestermütze geschmückt, von apex, Ovid., [*aquatus*, gewässert, wässerig, von aqua, Sen., *arbustare*, mit Bäumen besetzen, von arbustum, Plin., *arcatura*, das Versehen mit einem viereckigen Grenzzeichen, von arca, Cassiod.], *arenatus*, mit Sand vermischt, von arena (Cat.), *argentatus*, versilbert, von argentum, [*aristatus*, mit Aehren versehen, von arista, Fest.], *armare*, waffnen, von arma, [*assiratum*, Bluttrank, von assir, das Blut, Fest. s. v.], *auratus*, vergoldet, von aurum, *baccatus*, mit Perlen geschmückt, von bacca, [*baeticatus*, in bätische Wolle gekleidet, von baeticus oder baetica (sc. lana), Mart., *balanatus*, einbalsamirt, von balanus, Balsamfrucht, Pers., *balteatus*, mit einem Gürtel versehen (*balteare* Isidor), Mart. Capell.], *barbatus*, bärtig, von barba, *beluatus*, mit (gestickten) Thieren versehen, von belua (Plaut. Pseud. I, 2, 14),

75) animans, Leben habend, belebt, gehört unter a.

bigatus, mit dem Zweigespann versehen (von Münzen) von bigae, *braccatus*, behost, von braccae, [*brachiatus*, mit Aesten (gleich Armen) versehen, von brachium, Col. Plin., *bracteatus*, mit Goldblech versehen, von bractea, Sen.], *bullatus*, mit einem Buckel versehen, von bulla [76] (Varr.), *cacuminare*, zuspitzen, von cacumen, [*caduceatus*, mit einem Heroldstab versehen, von caduceus, Inscr. ap. Grut. 927, 6.], *caesariatus*, behaart, von caesaries, *calceare*, mit Schuhen versehen, von calceus, [*caligatus*, Soldatenstiefeln tragend, von caliga, Suet., *incallare*, hornig machen, mit Horn versehen, von callum, Veget., vgl. *obcallatus*, Sen., *camerare*, wölben, von camera, Plin.], *capillatus*, behaart, von capillus (auch *capillari*, mit Haaren versehen werden, τριχιᾶν, Plin.), *capitatus*, mit einem Kopfe versehen, von caput, [*caprificare* eig. die wilde Feige (d. h. einen Zweig derselben) heranbringen (an die Feige, um sie durch den Stich der Gallwespe zu reifen), Plin., *cardinatus*, verzapft, von cardo, Vitruv., *carinare*, sich mit Schalen versehen, von carina [77] Plin., *carnatus*, dick, von caro, Cod. Aur. Tard.], *ceratus*, mit Wachs überzogen, von cera (auch *cerare*, Col.), *cetratus*, mit einem Schild versehen, von cetra, *chlamydatus*, mit einem Mantel bekleidet, von chlamys (wofür auch chlamyda, Appul. u. viell. Varr. b. Non. p. 539), [*cibare*, füttern, Col. Suet. und] *cibatus* (Gen. us), die Fütterung, von cibus, *cincinnatus*, gelockt, von cincinnus, [*cirratus*, dasselbe von cirrus, Mart., *citratus*, mit Citrusblättern bedeckt, von citrus], *clathrare*, mit einem Gitter versehen, von clathri, [*clavare*, mit dem *latus clavus* versehen, Lamprid., oder benageln, Plin., von clavus], *clipeatus*, mit einem Schild versehen, von clipeus (auch *clipeare*,

76) Bei Persius kommt das Wort auch in der Bed. leicht vergänglich vor, wo es dann von bulla, in der Bed. die Wasserblase, abzuleiten und unter d zu setzen ist.

77) Bei Plin. heißt carinatus auch „kielförmig", und gehört dann unter d.

Pacuv. b. Non. p. 87), *colorare*, färben, von color, *columnatus*, auf Pfeiler gestützt, von columna, [*comatus*, behaart, von coma, Plin., *corniculatus*, gehörnt, von corniculum, Apul.], *coronare*, krönen, von corona, [*corticatus*, mit Rinde versehen, von cortex, Col.], *cothurnatus*, mit einem Cothurn angethan, von cothurnus, *crepidatus*, beschuht, von crepida, *cretatus*, mit Kreide bestrichen, von creta, *cristatus*, mit einem Federbüschel versehen, von crista, *incrustare* [und *crustare*, Plin.], mit Rinde überziehen, von crusta, [*cuminatus*, mit Kümmel versehen, von cuminum, Pallad., *cuneare*, verkeilen, von cuneus, Senec., *cuspidare*, zuspitzen, von cuspis, Plin., *cycladatus*, mit einer Cyclas angethan, Sueton.].

β) Wir bringen unter diese Klasse noch eine Anzahl von Verben, welche, obwohl scheinbar von gerade entgegengesetzter Bedeutung, dennoch dieselbe Erklärung verlangen. So wie wir nämlich bei den unter *α* aufgezählten Verben davon ausgehen müssen, daß der Gegenstand, den das Nomen primitivum bezeichnet, in Bewegung gesetzt wird, und so wie es dort der Zusammenhang ergiebt, daß der Gegenstand mit dem andern, welcher als Object hinzugesetzt ist, in Verbindung tritt: so giebt es auch einige Verben, wo der Gegenstand in der Regel mit dem als Object hinzugesetzten andern Gegenstande als verbunden vorausgesetzt wird, und wo demnach die Bewegung jenes Gegenstandes nur in einer Entfernung desselben bestehen kann. Meistentheils wird zur genauern Bezeichnung dieses besondern Verhältnisses noch ein e oder ex hinzugesetzt: wir werden indeß sehen, daß dieß keineswegs immer der Fall ist und daß es also auch nicht eigentlich als nothwendig angesehen werden kann:

[*exalburnatus*, des Splintes beraubt, von alburnum, Plin., *examurcare*, trocknen, von amurca, der Saft, Appul., *exarenare*, von Sand reinigen, von arena, Plin.], *deargentare*, des Silbers berauben, von argentum (Lucil. b. Non. 97), *decalanticare*, der Kopfbedeckung berauben, von calantica (Lucil. a. a. O., jedoch zweifelh.), [*excaudicare*, ausjäten, von caudex, Lex ap. Frontin. Aquaed. 129, *cimicare*, von Wanzen

reinigen, von cimex, Gloss., *decollare* (etwas vom Halse wegnehmen, Cäcil. b. Non. 97), enthaupten, von collum, Suet. Sen.], *corporare* [mit einem Körper versehen, Plin.], entleiben, von corpus, Enn. u. Att. b. Non. 20., [78]) [*excoriare*, abhäuten, von corium, Appul., *decorticare*, abschälen, von cortex, Plin.].

Wir wollen, um diese Anwendung der Causative fester zu stellen, noch einige Beispiele aus den übrigen Buchstaben hinzufügen, wobei wir uns auf diejenigen Verba beschränken, die nicht mit de oder ex zusammengesetzt sind: *iugulare* (wie decollare), tödten, von iugulum, wo das Causativum wenigstens durch Durchbohren zu erklären und zu ergänzen ist (vgl. das deutsche köpfen), *manticulari*, den Schnappsack abschneiden, von manticula (Pacuv. b. Fest.), *subnervare*, entkräften, von nervus (wie sonst enervare), Appul.], *pampinare*, die Ranken abbrechen, von pampinus (Cato), *peculatus* (u. peculari), der Unterschleif, von PECULUM (gleich peculium), *populari*, verheeren, von populus, [79]) [*pulico*, „ψυλίζω", Gloss. Gr. lat., von pulex, wie cimico, von Forcellini falsch durch pulices progigno' erklärt, *redimiculat* „ἀναλύει δέσματα", Gloss. Philox. von redimiculum, *sentinare*, Schiffsjauche ausschöpfen, von sentina, Augustin., *stercorare* (nicht nur düngen, Varr. Cic.,

78) Die Stelle des Nonius lautet folgendermaßen: Corporare est interficere et quasi corpus solum sine anima relinquere. Ennius Andromeda: „Corpus contemplatur, unde corporaret vulnere." Attius Stasiastis vel Tropaeo lib. I: „Corporare abs tergo est ausus."

79) Man wird kaum Bedenken tragen dürfen, diese Erklärung von populari anzuerkennen. Bei Plünderung eines Landes war das Wegführen der Bevölkerung das Uebliche, daher auch im Griechischen ἄγειν und φέρειν dafür gesagt zu werden pflegte. Wenn man nun festhält, was durch sämmtliche Beispiele der Denominativa bewiesen wird, daß dadurch zwar das Bewegen des Gegenstandes, dieses aber nach den verschiedensten aus dem Gebrauch sich ergebenden Modificationen ausgedrückt wird, so wird man auch populari für das Wegführen des Volkes nehmen dürfen: Hierzu aber wird der Accusativ des Landes gerade so hinzugefügt, wie zu runcinare (den Hobel gebrauchen) der Accusativ des Gegenstandes, welcher von dieser Handlung betroffen wird, oder wie zu pabulari (in der Bed. abweiden) der Accusativ des Weidelandes, vgl. limare, pilare, samiare, pumicare u. s. w. Für den Accusativ des Landes bietet das ahdeutsche hêren (st. verheeren) die nächste Analogie.

sondern auch) ausmisten, Col. Ulp., *surculare*, beschneiden, von surculus, Col.].

d. Sehr zahlreich und leicht zu erkennen sind die noch übrigen Factitiva. Die Erklärung dieser Verba ist im Allgemeinen dieselbe wie bei den vorhergehenden Klassen. Auch wenn ich z. B. sage: hanc rem meliorem reddidi, so hat man nicht, um den doppelten Accusativ zu erklären, mit F. Becker einen besondern Casus, den Factitivus anzunehmen, sondern, wie wir vorher gesehen haben, daß limare (die Feile anwenden), obgleich sein Object in sich enthaltend, doch noch einen Accusativ des Gegenstandes, welcher sich dabei leidend verhält, zuläßt, oder wie man zu animum advertere oder zu illicium vocare (Varr. l. l. V, 9. M.) noch einen zweiten Accusativ hinzufügt, gerade so wird zu melius facere auch noch der Accusativ rem hinzugesetzt, wo dann, um die Beziehung zwischen rem und melius auszudrücken, welche nunmehr eine prädicative ist, das Adjectivum den gewöhnlichen Regeln über die Uebereinstimmung zwischen Subject und Prädicat folgt.

Wir wollen die Beispiele in zwei Klassen sondern, je nachdem das Primitivum ein Adjectivum oder Substantivum ist; es wird indeß wenigstens bei den von Adjectiven abgeleiteten nicht nöthig sein, wie bisher, immer das Primitivum anzugeben, da sich dieß von selbst ergiebt.

α. *acerbare*, [*acutare*], *aequare*, *aeternare* (verewigen, Varr.), *albicare*, [*albare* oder] *dealbare*, **altercare* und *altercari*, **alternare*, [*altare*, *amicare*, *amoenare*], *ampliare* (von amplius statt amplus, etwa wie promiscus neben promiscuus, pascalis neben pascualis vorkommt), *amplare*, [*angustare*], *antiquare*, [*anxiare*], *apertare* (Plaut.), *apologare* (von einem zu substituirenden ἀπόλογος, verschmäht, von ἀπολέγειν, absagen, zurückweisen, Sen.)], *aptare*, *artare*, *asperare*,

*) Die mit einem * bezeichneten Verba werden neutral gebraucht, und es ist bemerkenswerth, daß mehrere von ihnen dem oben besprochenen Grundsatze gemäß Deponentia geworden sind oder wechselnd als solche gebraucht werden. Auch hier wurde der Uebergang dadurch bewirkt, daß man, den Ursprung der Verba vergessend, durch das Medium die neutrale Bedeutung ausdrücken wollte.

[*assare*], *atratus* (geschwärzt), [*augustare*], *beare* auch * (von BEUS, als Nomen agentis von der Wurzel be oder dive, s. Pott Et. F. I. S. 101, wovon bene und bonus, gebildet), [*bifidatus*], *biformatus* (von biformis), [*breviare* (von brevius st. brevis), *combinare* von bini], *caecare*, [*caeruleatus*, *decalvare*, kahl machen,] *campsare* (von CAMPSUS, dem Part. Perf. P. von der W. camp, gr. κάμπτειν, vgl. lapsus), umsegeln (Leucatem campsant, Enn. b. Prisc.), *candidatus*, [*cassare*], *cavare*, *celebrare* (Gell. XIX, 4. hat die Femininalform celebra), *celare* 80), *incestare*, [*centuplicatus*, *certiorare* (Ulp.)], *certare* (eig. gewiß machen), *cicurare* (Pacuv. b. Varr. l. l. VII, 5, 98), *citare*, *clamare* eig. zu einem Gerufenen machen (von CLAMUS von calare, vgl. fama von fari, daher clamare ianitorem, Pl. Asin. II, 3, 10 u. Aehnliches ö.), *clarare* (Lucr., öfter declarare), *clinare* (von CLINUS, von derselben Wurzel wie clivus, nur durch das Suffix nus statt vus gebildet, daher auch declinis neben und gleichbed. mit declivis und declivus, Lucr., häufiger declinare von declinis), *commodare* (hat auch die Bed. passend machen, Plaut.), *communicare* von COMMUNICUS (gleich communis), sowohl mit Jem. Theil haben (Plaut.) als Theil nehmen lassen (Cic.), *concinnare*, *continuare*, auch **controversari* (Cic. b. Prisc. p. 803), streiten, (von *controversus, worüber gestritten wird, daher eig. etwas zu einem *controversum* machen), *copulare* (von COPULUS v. co-apere, vgl. copia, copis), [*procrastinare*, *crassare*, *crispare*, auch *], *cruentare*, *curtare*, *curvare*.

β. *acervare* v. acervus, häufen, *aggerare* von agger (st. aggerum), aufhäufen, [*alumnare* von alumnus, erziehen], *alveatus* von alveus, eig. zu einer Mulde gemacht d. h. ausgehöhlt, [*alveolatus* von alveolus, dasselbe, *angulare* von angulus, eckig machen, *arculata* von arculus, (Kreis, Fest. s. v.), Brezeln, s. Fest. s. v.], *arcuare* von arcus, bogenförmig machen, *arquatus* von arquus (andere Schreibart

80) Die Etymologie dieses Wortes wird unten bei den Frequentativen in Verbindung mit occultare besprochen werden.

für arcus, der Regenbogen), gelbsüchtig, *articulare* von articulus, gliedern d. h. deutlich aussprechen, [*artuatus* von artus, zertheilt], *assulatim* von assula, splitterweise, **caligare* von caligo, es dunstet oder finstert d. h. es wird finster, [*caminare* von caminus, etwas wie einen Ofen bauen, *cancellare* von cancelli, gitterförmig machen, *carinatus* von carina, kielförmig (vgl. oben carinare unter c), *cavernare* von caverna, hohl (eig. zu einer *caverna*) machen, *centratus* von centrum, in der Mitte befindlich], *charmidare* und *recharmidare* von Charmides (Plaut. Trin. IV, 2, 137: Proinde tu itidem ut charmidatus, rursus te recharmida), zum Charmides machen und wieder in die alte Gestalt verwandeln, [*circinare* von circinus, rund machen], *cochleatus* von cochlea, schneckenförmig (Pompon. b. Non. 105. 182), *coleatus* von colis (gleich caulis), zum männl. Gliede gehörig (Pomp. b. Non. 470), *conchyliatus* von conchylium, purpurfarbig [81]), [*concorporare* von corpus, vereinigen], *incoxare* von coxa (Pomp. u. Pacuv. b. Non.: incoxare nates), niederkauern, [*crocatus* von crocus, safrangelb [81]), *cultellare* von cultellus, messerförmig machen, vgl. dass. W. unter b, *cultratus* von culter, messerförmig], *cumulare* von cumulus, häufen, [*cuneare* von cuneus, hineinkeilen, hineinpressen, eig. zu einem Keil machen].

Endlich lassen sich

γ. unter diese Rubrik auch noch die Frequentativa bringen. Den richtigen Weg zu ihrer Erklärung scheinen nämlich Beispiele an die Hand zu geben, wie die folgenden sind: altare, apertare, aptare, certare, citare, occultare. [82]) Man kann diese Verben

81) Diese beiden Worte können, wenn man sie durch mit Purpur oder mit Safran gefärbt erklärt, auch zu c gezogen werden.

82) Die Wurzel von occulere, occultus und celare ist cal, welche am deutlichsten in calim oder calam (statt clam, s. Fest. p. 47. M) und in caligo zu erkennen ist. Das a pflegt sich in den Compositis in u zu verwandeln, s. Pott, Et. F. I. S. 57, daher occulere und hiervon occultus; celare aber unterscheidet sich von calere besonders durch die Länge des

neben den Primitivis alere, aperire, apere (Fest. p. 19. L.), cernere (in der Bed. von decernere), ciere, occulere nicht wohl anders als eben so wie die übrigen Frequentativa betrachten, und wiederum haben wir die Adjectiven altus, apertus, aptus, certus, citus, occultus, und in Rücksicht auf diese haben wir nicht umhin gekonnt, sie, so weit unser Verzeichniß reicht, oben unter *a* mit aufzuzählen, denn altare heißt etwas hoch (*altum*) machen, apertare etwas offen (*apertum*) machen, aptare etwas passend (*aptum*) machen u. s. w.

Wie es aber in diesen Fällen ist, so auch in allen übrigen. Ueberall muß man nicht unmittelbar von dem Verbum primitivum, sondern vom Part. Perf. Pass. ausgehen, wie das auch Pott, Et. F. II. 550 im Allgemeinen bereits richtig bemerkt hat, und wenn man z. B. von agere das Freq. actare (Lucr.: coactare, gew. mit einer nochmaligen Anwendung derselben Bildung actitare) bildet, so ist dieß nichts anderes, als wenn man von demselben Verbum coagmentum und von diesem coagmentare macht. Eine scheinbare Schwierigkeit machen nur die von Verbis neutris, z. B. von ire, venire gebildeten Frequentativa. Allein wenn man sagen kann itum est und ventum est, d. h. es findet ein *itum* (ein Gegangensein) oder ein *ventum* (ein Gekommensein) statt, so muß man auch sagen können itum facere und ventum facere ein Gegangensein oder ein Gekommensein machen und hierfür itare und ventare.[83])

Indeß bietet die Form noch ein mit einem Worte zu erwähnendes Bedenken. Wenn nämlich von Verbis der ersten Conjugation Frequentativa gebildet werden, so sollte man erwarten, daß diese nicht auf ĭtare, wie es wirklich (datare ausgenommen) der

Wurzelvocals (η stätt ᾱ), und insofern läßt es sich mit sēdare neben sĕdere, lēgare neben legere, vielleicht auch mit indāgare neben ăgere vergleichen, s. oben.

83) Bei dieser Erklärung wird es auch begreiflich, wie die Frequentativa zuweilen sich der Bedeutung nach den Inchoativis nähern können. So z. B. dormitare, schlafen gehen, s. Plaut. Amph. II, 2, 175: Te dormitare aiebas: mensa ablata est, cubitum hinc abiimus. Es heißt eigentlich: das Schlafen hervorbringen.

Fall ist, sondern auf ālare ausgingen. Dieses Bedenken dürfte sich aber doch vielleicht von unserm Standpunkte aus heben lassen. Vorausgesetzt nämlich, was nach dem Obigen nicht mehr zweifelhaft sein dürfte, daß die abweichende Bildung der Perfecta und Supina in den Verben crepo, cubo, domo, frico, lavo, mico, seco, sono, tono, veto als Reste von Perfecten und Supinen der Stammverba crepere, cubere u. s. w., welche bei sono und lavo noch wirklich nachzuweisen sind, zu erklären wären, und daß in sehr vielen Fällen die Verba der ersten Conjugation, auf demselben Wege durch Ableitung von Nom. agent. entstanden, die Stammverba nach der 3ten Conjugation ursprünglich neben sich gehabt hätten: so würde man die Frequentativa jener Art so zu erklären haben, daß sie nicht vom Supinum des abgeleiteten Verbums der 1sten, sondern des Stammverbums der 3ten Conjugation zu bilden wären.[84])

Da die Frequentativa als solche leicht zu erkennen sind, so halten wir es nicht für nothwendig, ein Verzeichniß derselben aufzunehmen. Wir gehen also sogleich zu den Verben der 4ten Conjugation weiter, bei denen es nun nicht mehr nöthig sein wird, sie nach ihrer Bedeutung zu classificiren, da die Classification dieselbe ist und da ihre Durchführung von einer Conjugation sonach hoffentlich als hinreichend befunden werden wird.

B. Vierte Declination.

a) Verba, von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, welche

84) Es sind in den obigen Verzeichnissen von den drei ersten Buchstaben nur folgende Verba (außer den Frequentativen) ausgelassen: axare, bubinare, imbulbitare, imbrumari, conari, crissare, weil die Erklärung derselben zu ungewiß ausgefallen sein würde. Axare würde, wenn die Bed. es zuließe, mit agere (vgl. axis) als Frequentativum zusammenzubringen sein, conari ist von Bopp sehr scharfsinnig aus dem Sanskrit erklärt worden, s. Pott, a. a. O. I. S. 232, indeß fehlt es doch noch für das Lateinische an der nöthigen Vermittelung; imbrumari (von Isidor angeführt) scheint mit βρῶμα zusammenzuhängen; bei den übrigen auch nur von Grammatikern angeführten Verben steht schon die Bed. zu wenig fest, als daß man eine einigermaßen sichere Vermuthung wagen dürfte.

noch vorhanden sind und den Auslaut des Stammes i deutlich zeigen, wozu außer denen, welche im Nominativ und Genitiv Singularis i haben, auch noch einige zu rechnen sind, welche das i im Nominativ verloren haben, es aber im Ablativ Singularis oder Genitiv Pluralis (auf ium) noch deutlich erkennen lassen, wie ars, dens, pars (wo das i sich noch deutlicher in dem Accus. partim zeigt, s. Pott, a. a. O. I. S. 91) lens, wovon lentim b. Cato, moene, rete, animal (st. animale).

artitus von ars, kunstreich,[85]) *audire* st. aurire, hören, und *auritus*, mit Ohren versehen, von auris, *blandiri* von BLANDIS st. blandus (daher blanditer, Plaut.), schmeicheln, *corbita* (sc. navis) von corbis, mit Körben versehenes Transportschiff, [*cratire* von crates (Acc. cratim, Plaut. Poen. V, 2, 65), eggen, Plin., *crinire*, behaaren und] *crinitus*, behaart, von crinis, *dentire*, zahnen, schmerzen (neben dentatus, mit Zähnen versehen) von dens, *erudire*, von rudis, unterrichten, [*febrire*, von febris, das Fieber haben, Cels., *fellitus* von fel, mit Galle getränkt (vgl. unten zu mellitus)], *finire* von finis, endigen, *follitim* von follis, sackweise (Plaut. Epid. III, 2, 14), [*forire* von foris, herausdrücken, Schol. Iuven. vgl. Non. p. 114], *grandire* von grandis, groß machen (Plaut. Pac.) und groß sein (Cat. R. R. 141), *hostire* von hostis (vgl. ἀντίπαλος der Gleiche und der Gegner), gleich machen, [*ignire* und] *ignitus* von ignis, mit Feuer versehen, *inanire* von inanis, leer machen, *insignire* von insignis, auszeichnen, *lapire* von lapis (alter Genitiv la-

85) Ars ist aus artis im Nominativ zusammengezogen, wie seps aus sepes, trabs aus trabes, plebs aus plebes, scobs aus scobis, scrobs aus scrobis, Ops aus Opis, mens aus mentis u. s. w., wo die nicht zusammengezogenen Formen noch nachweisbar sind, s Schneider, Formenl. S. 469. Ein zweites artire in der Bed. hineinfügen (b. Cato), wird gew. von artus, eng, abgeleitet, nach dem Vorgang von Nonius (p. 505), so daß es statt artare stände; indeß ist dieß wenigstens sehr ungenau. Artus ist eben so wie ars von der W. ar, fügen, abzuleiten, und warum sollte sonach artire nicht eben so vom Stamm arti (eig. die Fügung), wie von arta abgeleitet werden können? Wir haben dann auch den Vortheil, daß wir artire und artitus nicht, wie gewöhnlich geschieht, als zwei von einander verschiedene Verba zu trennen brauchen.

pis, Enn. b. Priscian. S. 708), in Stein verwandeln, *largiri* von LARGIS (st. largus, daher Plaut. largiter), sich freigebig beweisen, schenken, *lenire* von lenis, lindern, *mellitus* von mel, mit Honig versehen, [86]) *mentiri* (auch mentire, Plaut. Mil. II, 2, 101 vgl. Lindem. z. d. St.) von mentis (alte Form st. mens, s. Anm. 85), lügen [87]), *moliri* (und *molire*, in einem alten SC. bei Front.) von molis (alte Form st. moles, s. Schneider, Formenl. S. 468), bewegen, *mollire* von mollis, weich machen, *moenire* oder *munire* von moene, befestigen (vgl. *admoenire*, belagern, Plaut.), *partire* und *partiri* von PARTIS st. pars (s. Anm. 85), theilen, *pellitus* von pellis, mit einem Fell versehen, *penitus* von penis, geschwänzt, *potiri* von potis, sich bemächtigen, [88]) *ratitus* von ratis, mit dem Schiff (d. h. dem Zeichen des Schiffes) versehen (von Münzen gesagt), Lucil. b. Varr. l. l. V, 44. Fest. s. v., *ravire* von ravis, sich heiser reden, *irretire* von rete, verstricken, *saevire* von SAEVIS st. saevus (Enn. Att. Afr. b. Non. 511, u. Plaut. saeviter), grausam sein, *salire* (Näv. bei Prisc. p. 909. Cat. R. R. 1, daneben sallere, von sal (Nebenform: sale, Enn. Varr. b. Non. p. 223), einsalzen, *sepire* von sepes, umzäumen, *sitire* von sitis, dürsten, *sortiri* (und *sortire*) von sors (Nebenform: sortis, Pl. Casin. II, 6, 28, Ablativ: sorti, ebend. 7, 5, vgl. Anm. 85), losen, *stabilire* von stabilis, befestigen, *turritus* von turris, gethürmt, *tussire* von tussis, husten, *vestire* von vestis, kleiden.

b) Einige andere lassen sich nur durch Vermittelung und durch

86) Pl. Truc. II, 4, 20 kommt der Abl. melli vor, und der Nominativ dürfte also ursprünglich melle (Stamm: melli) gelautet haben. Daß die Neutra auf e zum Auslaut des Stammes i haben, ist bereits von Teipel (Zeit. für AW. 1842. S. 77) bemerkt worden, vgl. moenire, irretire.

87) Wie dementire (Lucr.) von demens, so dürfte auch mentire oder mentiri ohne Zweifel von mens abzuleiten sein und eigentlich erdenken bedeuten, wie audire von auris, hören, orare von os, sprechen u. dergl.

88) Bemerkenswerth ist der plautinische Gebrauch von potire in der Bed. in die Gewalt bringen, z. B. Amphitr. I, 23: Eum nunc potivit pater servitutis, Capt. I, 1, 24: meus rex est potitus hostium d. h. ist in die Gewalt der Feinde gerathen.

Analogie auf diese Weise erklären. Es scheint nämlich aus der Vergleichung der Nominalstämme auf i hervorzugehen, daß sie meist Abstracta bedeuten, was sehr wohl damit übereinstimmt, daß im Sanskrit die Feminina meist auf i auslauten. Wenn man also die Wurzel kennt, und man findet Denominativa der vierten Declination, so wird man nicht ganz unberechtigt sein, zur Erklärung und Vermittelung der letztern Nomina abstracta auf i anzunehmen, welche meist die durch die Wurzel bezeichnete Thätigkeit als Handlung oder Eigenschaft in abstracto ausgedrückt haben mögen. Es erklärt sich hieraus, daß solche Verba meist im Gebrauch aus starken und schwachen Formen gemischt erscheinen, von denen sonach die erstern als Reste des Wurzelwerks anzusehen sind. In einigen Fällen existirt neben dem anzunehmenden Nomen auf i ein Femininum auf a, welches letztere das erstere nach und nach verdrängt haben mag; bura und buris sind beide noch nachzuweisen und können als Analogie dienen.

Wie neben den Adjectiven mit dem Suffix a, welche wir oben als Nomina agentis bezeichnet haben, auch solche auf ta und zwar ebenfalls in activer Bedeutung vorhanden sind (wie disertus, accuratus, scitus), so giebt es auch Nomina abstracta auf ti oder si mit der oben beschriebenen Bedeutung. So vectis, sensim (von SENSIS), singultim (von SINGULTIS statt singulatis, vgl. singultus). Und auch solche Nomine werden wir in einzelnen Beispielen voraussetzen müssen.

Endlich wollen wir unter diesem Buchstaben auch noch diejenigen Verba aufnehmen, deren Herleitung sich auf eine unter a vorgekommene Analogie stützt.

APIO, [89]) wovon apisci, erlangen, von W. ap, *arcessere* (o, ivi, itum) und *arcessire* (s. Struve, lat. Decl. u. Conj. S. 198) von CESSIS, herbeiholen, [90]) [*bullire* (ne-

89) Daß apio und nicht apo die vorauszusetzende Präsensform ist, geht aus dem Compositum coepio (Cato) hervor. Davon ist ops (Stamm: opi), die Hülfe, abgeleitet, mit demselben Wechsel von a und o, der sich in scobs von scabo, und in adolesco neben coalesco findet. Vgl. Anm. 95.

90) Mit arcesso sind incesso, lacesso, facesso, capesso als Analoga zusammenzufassen, unter denen auch von lacesso die Form lacessivi

den bullare) von BULLIS st. bulla, sprudeln, Vitr., *calvire* (neben calvi, Pacuv. u. XII tabb.) von CALVIS, Kabalen schmieden, Serv. Aen. I, 720], *capere* (io), von CAPIS und W. cap, nehmen, [*cassīta* von cassis (zwar Genitiv cassidis, aber vgl. lapire unter a), die Haubenlerche], *cerritus* st. cerebritus von cerebrum, welches auf dieselbe Weise, wie saluber, luguber, celeber, gebildet auch i zum Stamm haben kann (s. Pott, Et. F. II, S. 556), die Gehirnwuth habend, *condire* von CONDIS und condere, würzen (eig. mit Gewürz einlegen), *cupere* (is, ivi, itum, cupiret, Lucret. I, 72.) von CUPIS u. W. cup, s. Pott a. a. O. I. S. 256, *dormire* von DORMIS von W. dor (Sskr. drai, griech. δαρ, s. Pott a. a. O. I. S. 230), schlafen, FATIRE, wovon fatiscere und fatisci, von FATIS (wovon adfatim oder affatim,[91]) zerlechzen, *fodere* (io) und *fodire* (Plaut. u. Cat.) von FODIS u. W. fod, welche auch in fodare ersichtlich, s. oben unter fodare, graben, *fugere* (io) von FUGIS st. fuga, fliehen, *fulgurire* (Näv. b. Non. 100, st. fulgurare) von fulgur, [*furire* st. furere, (Sidon. Ulp.?) von FURIS u. W. fur], *effutire* [auch *futire*, Prisc. p. 631] von futis,[92]) *gestire* von GESTIS u. W. ger, *gradi* (ior) von

vorkömmt, s. Struve a. a. O. u. Döderlein, Syn. III. S. 281. Incesso würde es wahrscheinlich machen, daß auch arcesso, wie Döderlein u. A. thunen, auf cedo zurückzuführen wäre: diese Erklärung paßt aber nicht auf die übrigen Verba, und man wird daher besser thun, sie alle als Inchoativa zu betrachten, von denen unter C weiter gehandelt werden wird. Dort wird auch bemerkt werden, daß diese in der Regel kein Perf. u. Sup. bilden. Bei unsern Verben bildete man daher durch Vermittelung von ARCESSIS u. s. w. Denominativa, um von ihnen Perf. u. Sup. ableiten zu können. Was Döderlein sagt, daß arceo statt arcieo eine unerhörte Form sei, dürfte sich nicht bestätigen, s. O. Müller z. Fest. S. 320. Wie arcesso aber von einem arcieo, gerade so konnte auch incesso von einem incieo gebildet werden.

91) Auch fatim allein wurde dafür gesagt, s. Serv. Aen. I, 127.

92) futis, gebildet wie vectis von W. fu, ist bisher in den Wörterbüchern übergangen, kommt aber Varr. l. l. V. § 119 M. in der Bed. Wassergefäß (eig. Gießer) vor. Das Supinum von W. fud lautet zwar in der gew. Sprache fusum. Indeß ist die Form mit t ausdrücklich bezeugt, s. Fest. s. v. exfuti, wie sie sich denn auch aus andern abgeleiteten Formen ergiebt, z. B. refutare. Andere Beispiele des t statt s sind: adgretus, egretus, s. Fest. s. vv., terta st. tersa, Non. p. 179, pultare st.

GRADIS u. W. grad, s. Pott a. a. O. I. S. 205, *haurire* von HAURIS und W. haur, s. Pott a. a. O. I. S. 226, *lacere* (Lucr.; daß die Form des Ind. Präs. lacio war, geht aus den Compositis hervor, vgl. Fest. p. 23. 86. 87) von LACIS u. W. lac, *linire* (neben linere, s. Ramshorn, S. 119) von LINIS u. W. li, s. Pott a. a. O. I. S. 208),[93] *metiri* (neben metari) von METIS neben meta[94]), [„*praedopiunt*, praeoptant", Fest. s. v. von OPIS[95])] *parere* und *parire* (Enn. u. Plaut., s. Ramshorn. S. 112, vgl. aperire, operire, opperiri) von PARIS dem Abstractum zu dem Adj. parus, s. Anm. 37 u. 15, *pati* (ior) und *patere* (Cic. de legg. u. Näv. b. Diomed. p. 395), von W. pat, s. Pott a. a. O. I. S. 251. vgl. Benfey, Wurzell. I. S. 254., *pavire* von PAVIS u. W. pu[96]). *impedire* von PEDIS und W. ped (Sanskr.

pulsare b. Plaut., mertat st. mersat, Fest. s. v. exfuti. Die Grundbed. von effutire ergiebt sich recht deutlich aus Gell. XIV, 1, 32: quod viderentur quaedam interdum vera effutire aut spargere.

93) linere ist von W. li eben so gebildet, wie prodinere von prod- st. prodire, wie danere st. dare, s. Fest. p. 229. u. 68. M., vgl. explenunt, nequinont, Fest. s. vv., inserinuntur, Müll. z. Fest. p 397, sinere, Pott a. a. O. I. S. 53 u. a. Unser Verbum bietet also dreierlei Arten von Formen: 1) von der Wurzel livi (oder levi), litum, 2) lino und linere vom Wurzelverbum mit Hinzufügung des Nasals, des Charakteristikums der 9ten Sanscritconjugation, 3) linire vom Denominativum eines von linire gebildeten LINIS.

94) Döderlein (Syn. I. Vorr. u. II, 168) hat bereits auf ein Verhältniß zwischen Nebenformen nach der ersten und zweiten oder vierten Conjugation aufmerksam gemacht, auf das wir unten bei der zweiten Declination zurückkommen werden, um es weiter zu begründen. Die Wurzel von metiri ist im Sanskrit mâ, und wir tragen kein Bedenken hinsichtlich des Participe mensus der Ansicht Potts (a. a. O. I. S. 194) beizutreten, welcher es von einem eben so wie in linere (s. Anm. 93) erweiterten Stamme men ableitet.

95) Ich möchte dieses opio, das Primitivum von optare, nicht mit dem Anm. 92 erwähnten ops, die Hülfe, zusammenbringen, wie Pott (I. S. 256) zu thun geneigt ist, sondern lieber in opio, opto, opinor, omen (st. ocmen, oculus, ὄψομαι u. s. w. eine gemeinsame Wurzel finden, so daß in diesem Falle p und c nicht dialectisch zwischen dem Lateinischen und Oscischen, sondern innerhalb des Lateinischen selbst wechselten. Ueber diese Wurzel s. Pott I. 267 u. Benfey, Wurzeller., I. S. 228, welcher letztere unsere eben ausgesprochene Ansicht weiter begründet, ohne jedoch opio und opto zu erwähnen, welche für dieselbe sehr wichtig sind.

96) Diese Wurzel ist häufiger mit der Erweiterung durch angesetztes d, wo sie in repudium, tripudium, propudianus (s. Fest. s. v. *propudia-*

pad, s. Pott a. a. O. S. 244) [97]), *sepelire* (Sup.: sepultum) von PELIS u. W. pel [98]), petere (ivi, itum), die schwachen Formen von PETIS, W. pet (Sanskr. pat, s. Pott a. a. O. S. 240), *pinsire* statt pinsere, Enn. b. Varr. l. l. V, 23., *poenire* oder *punire* (auch *puniri*) von POENIS st. poena, *prurire* von dem zusammengesetzten prur und W. ur, s. Pott a. a. O. I. S. 269 und 162; *quaerere* oder *quaesere* (ivi, itum), die schwachen Formen von QUAESIS, über die W. s. Benfey II. S. 152., *quatere* (io), über dessen W. s. Pott I, 161., *rapere* (io) von W. rap, *redimire* von einem aus redimere gebildeten REDIMIS (vgl. amicire neben iacere), *sagire* (häufiger praesagire) von SAGIS st. saga u. W. sag [99]), *sancire* von derselben W. [100]), *salire* (Perf. ui) [101]) [*sapere*

nus porcus, S. 238 M.) und in pudere zu erkennen ist. Vgl. Anm. 61. Die Grundbed. ist schlagen, und pudet me ist ähnlich zu erklären wie percellit me und Aehnliches. Von pu ist das angenommene pavis durch das Suffix i und durch Wriddhi entstanden, s. Bopp, kl. Sanskr. Gramm. §. 575, 19, vgl. navis von snu, ravis von ru, s. Pott a. a. O. I. S. 199. 213. Auch clavis neben cludere dürfte eben so wie pavis zu erklären sein. Neben pavire wird noch puvire erwähnt, s. Fest. s. v. puls, S. 244 u. 245 M.

97) Ich ziehe es vor, bei impedire statt pes, der Fuß, welches aus pedus (Stamm: peda) verkürzt sein dürfte, weil es eig. der Gehende heißt, ein Abstractum pedis anzunehmen.

98) Sepelire giebt sich durch das Supinum sepultum (s. Anm. 92) als ein Compositum zu pellere kund. Von der obigen W. (griech. *παλ* in *πάλλειν*) ist nämlich auszugehen. Hiervon gab es das starke Verbum pelo, wovon pepuli und pulsum oder pultum. Daneben wurde aber auf die mehrfach erwähnte Art auch das Denominativum pelio gebildet. Dieses ging aber durch Assimilation des i in pello über, wie *ἄλλος* neben alius, *φύλλον* neben folium, s. Anm. 33. Eben so ist auch vārus (st. varrus) neben varius. Auch parret (st. paret in der Formel si paret), welches Festus s. v. (S. 233 M) erwähnt, dürfte aus pariet zu erklären sein, so daß pariet in dieser Formel neutrale Bedeutung gehabt hätte. Eine sehr schlagende Analogie zu unserer Erklärung von pellere bietet sallere (salzen), neben salire vom Stamm: sali, s. Varr. l. l. V. §. 110 u. Müller z. d. St., Diomed. p. 372, wo man das starke Verbum salere (s. Freund s. v.) und das Denominativum sowohl in seiner ursprünglichen als in der assimilirten Form neben einander hat. Vielleicht ist das in Formen von sario häufig vorkommende doppelte r (s. die Ausl. zu Cat. R. R. 162) auch auf diese Art zu erklären, und ist diese Erklärung auch auf cello, vello, tollo, mello (Anm. 32), verro auszudehnen.

99) Diese W., welche sich aus dem archaistischen insece (= indice) ergiebt und in dem griechischen *ἔπω* (st. *σέπω*, s. Reimnitz, Syst. der gr.

(io, ivi) von W. sap, wovon sapor [102]), *sarcire* (sarsi, sartum) von W. sarc, wovon sich das starke V. außer im Perf. u. Sup. auch noch in sarcĭna zeigt, *sarire* (Perf. sarui und sarivi), *sentire* (sensi, sensum) von SENTIS u. W. sen [103]), *servire* von SERVIS [104]), [*singultire* von SINGULTIS [105])], *sōpire* von SOPIS und W. sop, wovon sōpor, [*unire* von UNIS st. unio, Sen. u. Tert.], *venire* (veni, ventum und evenat, Enn. b. Non. p. 507), wo man (nach Benfey II. S. 64) von W. va (st. ga) auszugehen haben dürfte, so daß ven eine durch n verstärkte oder erweiterte W. wäre, von der theils das starke Verbum, theils das Denominativum von VENIS in den Gebrauch übergegangen wäre.

Es sind in dem obigen Verzeichniß einige unter dieselbe Rubrik zu stellende Verben übergangen, um sie jetzt, als in einer gewissen Beziehung zusammengehörig, zusammenstellen zu können. So *facere* (facio), *iacere* (io), in denen Pott (I. S. 165) das c durch das p des Sanskrit, welches hier häufig zur Bildung von Caussativen gebraucht wird, erklärt. [106]) Eben so ist wahrscheinlich

Decl. S. 47) ebenfalls zu erkennen ist, kann dazu dienen, außer sagus, sagio, praesagio, sagax auch sacer, welches wie liber gebildet ist, und die davon abgeleiteten sacrare, consecrare, obsecrare, exsecrari (welches Enn. b. Cic. N. D. II. §. 65 noch in der ursprünglichen Bed. zusprechen, heiligen gebraucht) u. a., vielleicht auch sagmen zu erklären. Die Bedeutung heilig ist gerade so zu erklären, wie bei fanum, fas von fari, und ähnlich auch bei dedicare.

100) Mit der Einschiebung des n, worüber s. Pott I. S. 54 u. oben Anm. 93.

101) Die Sskr. W. ist sri, s. Pott I. S. 225, mit dem Uebergang von r in l, vgl. Anm. 16. Davon salere, wovon salui, u. das Denominativum salire von SALIS.

102) Von derselben Wurzel gr. σοφός und sibus (= sapiens) und persibus, s. Fest. s. vv.

103) Von W. sen ist nämlich sensi und sensum und sensis, wovon sensim, s. Pott I, 91 abzuleiten. Statt s aber im Sup. auch t, s. Anm. 92, u. davon SENTIS, wovon sentio u. sentire Vgl. Pott II. S. 678.

104) Da u nach v gern in i übergeht, so könnte man servire auch von servis st. servus ableiten. S. Pott II. S. 277.

105) Das obige singultis, welches aus singulatis zusammengezogen, ist noch in singultim erhalten, s. Pott I. S. 91.

106) Diese Erklärung von Pott scheint uns wahrscheinlicher als die von Bopp (Vergl. Gr. S. 16), welcher wenigstens facio aus bhâvayâmi,

raucire zu deuten. Darauf führt ravis, mit denen es wohl jedenfalls zusammenhängt, und das Part. rausurus bei Lucilius (s. Priscian. p. 907). Ferner *vincire*, welches von derselben W. wie viere abzuleiten sein möchte, so daß noch ein n eingeschoben wäre, s. Anm. 100, und *farcire*, wenn es nach Varro (l. l. V, 106 M.) mit far zusammenhängt. Ob auch *fulcire* und *nancire* (welches Priscian p. 888 aus Gracchus anführt, vgl. Fest. s. v. nancitor) eben so zu erklären seien, muß wegen der Ungewißheit der Ableitung zweifelhaft bleiben. Daß sie unter unsere Rubrik gehören, ergiebt sich aus fulsi, fultum und nactus sum. Andere Verba sind von starken Verben auf -dere gebildet, von denen nach Bopp (kl. Sskr. Gr. §. 575, 19) im Sanskrit vorzugsweise Abstracta mit dem Stamme di gebildet werden. So das schon erwähnte *condire* (von condere) eig. einlegen (näml. mit Gewürz), *ordiri* von ORDERE und dieses von der W. des V. oriri, worüber unten, und vielleicht auch *fastidire*, wenn es nicht mit Pott (II. S. 109) von W. ad (lat. ed, essen) abzuleiten ist. Endlich läßt das adgretus des Festus (s. Anm. 92) auch auf eine W. gra ohne d mit einigem Scheine schließen, wo dann auch dies Verb hierher zu ziehen wäre. Uebrigens wird die Annahme eines Nomens ORDI und FASTIDI einigermaßen durch exordium und fastidium erleichtert.

c) Einige Verben haben nur Substantiva oder Adjectiva auf us zur Seite, wie *avitus*, *catulire*, [*equire*, *gnarire* (Fest. s. v. gnarivisse), *hirquitallire* von hisquitallus, s. Fest. S. 101 und Müller z. d. St.], *lippire*, bei denen man daher eine Nebenform auf is voraussetzen muß, wie hilarus u. hilaris u. v. a.

d) Dieß würde auch bei *ineptire*, *insanire*, *lascivire*, *superbire* geschehen können, und wenigstens bei letzterem würde man sich auf das superbiter des Afranius und Nävius (s. Non. p. 515) berufen können. Indeß scheint es hier näher zu liegen, von den

durch Verhärtung des v in c, erklärt. Dieß würde die zehnte Conj. von bhû sein. Es bleibt aber dabei namentlich unerklärt, daß das c auch im Perfectum bei dem Umlaut bleibt, während die durch c oder d oder p oder t erweiterten Wurzeln im Lateinischen ganz gewöhnliche starke Verba geben.

Nomen ineptia, insania, lascivia, superbia auszugehen, bei denen die Femininalendung ia durch Zusatz eines a zu i, welches letztere demnach als das ursprünglichere angesehen werden kann, entstanden sein dürfte, s. Bopp, Vergl. Gr. §. 119. Vergl. Pott II. S. 440. Diese Erklärung empfiehlt sich auch dadurch, daß nunmehr *custodire* mit unter diese Kategorie gezogen werden kann. Ferner rechne ich *ferocire* ebenfalls lieber hierzu, als daß ich es von ferox ableiten möchte, und da wir in der Einleitung bemerkt haben, daß die Wörter der 5ten Decl. eigentlich mit denen der ersten identisch sind, so läßt sich auch *specio* auf species (= specia) und *facio* auf facies (= facia) zurückführen. Endlich wird man wegen *balbutire* ein BALBUTIA und wegen *caecutire* ein CAECUTIA voraussetzen dürfen.

e) Es folgt nun eine Klasse Denominativis der 4ten Decl., welche mir in der doppelten Beziehung besonders interessant scheint, einmal weil sie unsere Ansicht, daß die Verba der 4ten Decl. Denominativa von Nomen mit dem Stammauslaut i seien, vorzugsweise unterstützt, und dann, weil sie die zahlreichen Belege für den großen Nutzen, den das Sanskrit auf dem Gebiete der lateinischen Etymologie gewährt, wieder um einen vermehrt. Dieß ist die Klasse der sog. Desiderativa.

Es giebt nämlich im Sanskrit ein Suffixum, welches dazu dient, um Nomina agentis zu bilden, tri oder in der älteren Form tār. Dieses Suffixum wird in beiden Formen im Sanskrit sehr häufig angewendet und auch im Sanskrit muß man zur Erklärung verschiedener Formen sowohl tri als tăr und târ als Stamm gelten lassen, s. Bopp, kl. Sskr. Gramm. §. 124. 422. Im Lateinischen sind aus der letzteren Form das Part. Fut. auf turus und die Substantiva auf tor (Gen. tōris; eig. auch torus, wie auctorare beweist, s. oben sub A, I) entstanden. Für unsere Desiderativa ist aber vorher noch zu bemerken, daß, wenn vor dem Sanskritvocal ri ein Consonant vorausgeht, das Griechische und Lateinische in der Regel einen Vokal einschiebt. So ist aus der Sanskritw. mri lat. morior, aus mrid lat. mordeo entstanden. Noch andere Beispiele hat Johannsen (die Lehre der lat. Wortbild.

S. 118) gesammelt. In einigen Fällen ist indeß, wie wir sogleich sehen werden, dieser Vocal auch weggeblieben.

Demnach wurde z. B. aus W. ed (Sskr. ad), essen, zunächst das Nomen gebildet, dessen Stamm edtri oder, nach den Lautgesetzen des Lateinischen (wonach auch esum aus edtum entstanden ist) esri lautete. Hieraus aber entstand durch Einschiebung jenes Vocals und durch Anhängungen der Verbalendungen esurire, und es erklärt sich auf diese Art vollkommen, warum das u in diesen Verben kurz ist. Die Bedeutung ist eben so zu erklären, wie bei den A, I aufgeführten Verben. Esurire heißt eig. einen *esor* darstellen, und wie wir damals gelegentlich bemerkt haben (was sich ja auch leicht von selbst ergiebt), daß diese Verba leicht die Bed. der Inchoativa annehmen, so ist es noch natürlicher, daß sie als Desiderativa erscheinen. Dasjenige, was wir sein oder werden wollen, stellt sich ja von selbst in unsern Mienen u. s. w. dar.

Die unter diese Klasse gehörigen Verba, zu deren Erklärung wir nach dem Gesagten nichts mehr hinzuzufügen brauchen, sind folgende: *adolescenturio* (Laber., dessen Kühnheit in neuen Wortbildungen aus Gellius bekannt ist, b. Non. 74), [*amaturio*, *cacaturio*, *centurio*, *coenaturio*, *dicturio*], *empturio*, *esurio*, *figulaturio*, *fimbriaturio* (letztere beide Asin. b. Quint. VIII, 3), [*gesturio*], *habiturio*, [*lecturio*,] *nixurio* (Nigid. b. Non. p. 144), [*nupturio*], *parturio*, *petiturio*, *scalpturio*, [*scripturio*,] *sullaturio*, [*taciturio*].

Die Weglassung des in den bisherigen Verben eingeschobenen ŭ findet sich am deutlichsten in *nutrire*, wo sich ein nutor, also auch ein Stamm nutri aus dem Femininum nutrix ergiebt. In gleicher Weise erkläre ich *ligurrio* oder *ligūrio* statt ligutrio von W. lig (s. Pott I. S. 283), wovon lingua, welches ein linguo anzunehmen erlaubt, dessen n (s. Anm. 100) in ligurrio wieder ausgefallen wäre, und [*minurrio* oder *minūrio*, zwitschern], von minutor. Es bleiben sodann nur noch *scatūrio* [„*vagurrit* per otium vagatur“, Isid.] und [„*flagurrit*, *φέρει*“, Isidor.] zu erklären übrig, von denen das erste und zweite freilich keinen nähe=

ren Weg zur Erklärung des u, das dritte aber überhaupt keine etymologische Deutung erkennen läßt, die aber ihr langes u doch auch durch Assimilation und nachherigen Ausfall eines t erhalten haben mögen: so daß man nicht nöthig hat, wegen aller dieser Formen mit Döderlein (Syn. V. S. 152) eine besondere Ausnahme zu machen.

f) Wegen der Onomatopoetica erinnern wir im Allgemeinen an das, was oben A, II, a bemerkt worden ist. Wir dürfen uns nicht dadurch irre machen lassen, daß viele derselben sich uns sehr schwer als schallnachahmend kund thun. Es sind meist Bezeichnungen von Stimmen der Thiere, bei denen sich eine große Verschiedenheit in der Auffassung des Charakteristischen denken läßt. Außerdem ist auch noch zu merken, daß die meisten der sogleich aufzuführenden Verben aus dem Gedicht de Philomela, von dessen Zeit sich nur so viel sagen läßt, daß es jedenfalls erst im Mittelalter entstanden ist, entnommen sind. Es sind aber folgende: [*barrire*, von Elephanten, Fest., *caurire*, vom Panther, Philom.], *crocire*, vom Raben, Plaut., [*cucurire*, vom Hahn, Philom., *drindire*, vom Wiesel, ebend., *felire* (was indeß viell. von felis abzuleiten) vom Panther, ebend.], *frigutire* oder *fringutire* od. *frigultire* od. *fringultire* od. *fringuttire* von der fringilla, Plaut. Varr., *fritinnire* zwitschern, Varr., von der Cicade, Philom., *gannire*, vom Hund, *garrire*, ursprünglich von Vögeln, [*gingrire*, von Gänsen, Fest., *glocire*, glucken, Fest. (wo aber O. Müller glutire liest) Col., *gluttire* oder *glutire*, verschlingen, Juven. Plin. (vgl. Burmann Anthol. II. 405: — glut glut murmurit unda sonans)], *grunnire* und *grundire*, vom Schwein, *hinnire*, vom Pferd, [*hirrire* oder *irrire*, vom Hund, Sidon. Fest., *lipire*, vom milvus, Philom.], *mugire*, *multire*, Pl. [im eig. Sinne vom Bock, Philom.], *pipire*, Colum. Philom., *rugire*, vom Löwen, Spartian. Philom.], *tinnire* u. *tintinnire*, *vagire* (Naturlaut, s. Varr. b. Gell. XVI, 17.), *visire* (Lucil. b. Non. 515).

η) Es bleiben nun noch folgende Verba der 4ten Conj. übrig: [*cambire*, Appul., *fabrire*, Venant.], *cire*, *dolire*, *fieri*, [*hittio*, *ἰχνεύω*, Glossar.], *ire*, *quire*, *vēnire*, *linere* (wegen livi); *sinere*

(wegen sivi), *terere* (wegen *trivi*, tritum), *mori*, *oriri*, *impetrire*, *polire*, *scire*. Von diesen sind cire, fieri (fi statt Sskr. bhû), ire, quire, venire, livi, sivi, trivi, mori, scire wohl unzweifelhaft auf Wurzeln mit dem Auslaut i zurückzuführen, die sich wenigstens bei den meisten mit Hülfe von Potts öfters citirtem Werk leicht auffinden lassen. Von mori ist schon oben unter *d* gehandelt worden; der gleiche Fall findet bei tero statt, wo im Perfectum die Wurzel wieder rein hervortritt, während sie im Präsens einem Sanskritgesetz gemäß, wonach ri vor Vokalen in ar übergeht, ein wenig umgewandelt erscheint, und auch orior (wovon auch oreretur im Gebrauch) scheint mir nach der Analogie von morior auf W. ri zurückgeführt werden zu müssen, wie auch Benfey (a. a. O. I. S. 53. II. S. 336) gethan hat. Linere und sinere sind durch Einschiebung des n, worüber Anm. 100, entstanden. Cambire und hittire sind späte und dunkle Verben, zu deren Deutung ich nichts hinzuzufügen vermag. Dolire und impetrire sind einzeln vorkommende Nebenformen zu den gebräuchlicheren Verben der ersten Conj.; fabrire ist an einer Stelle des Venantius st. fabricare gesetzt. Zur Erklärung von polire weiß ich nichts beizubringen, als daß es vielleicht mit linere (st. lire) zusammenhängt. Die erste Silbe ist viell. das Sanskritpräf. pi (st. api, über).

C. Zweite Declination.

Man pflegt bei Erklärung der Verbalformen einen Bindevokal anzunehmen. Im Sanskrit ist derselbe ă, im Griechischen und Lateinischen, dem Lautwechsel zwischen diesen Sprachen und dem Sanskrit gemäß, ĕ, zuweilen ŏ und ĭ, obwohl diese letzteren, wo sie sich vorfinden, nur als Wechselvokale für ĕ anzusehen sind. Wir können hier nicht auf eine Untersuchung des Bindevokals eingehen. Wir wollen daher nur mit Berufung auf Pott (a. a. O. II. S. 697 ff.) bemerken, daß derselbe nicht bloß phonetischer Natur sein kann, da er sich auch nach Vokalen und zwischen Consonanten findet, die, wie muta und liquida, recht gut zusammengesprochen werden

können, und daß auch wir uns zu der Ansicht bekennen, nach welcher er die Stelle der logischen Copula vertritt und sonach, an die Wurzel angehängt, diese erst zum Verbum macht. Auf diese Art erklären sich die Bildungen, wie arĕfacio, calĕfacio am leichtesten, und auch der Imperativ, der keine Personalbezeichnung anzunehmen, und, was am deutlichsten im Hebräischen der Fall ist, den bloßen Verbalstamm zu enthalten pflegt, wird auf diese Art vollkommen klar. Man könnte vielleicht annehmen, daß der Bindevokal ein Rest des Verbums, welches in der Regel als logische Copula dient, des Verbums mit der W. as wäre, was wir jedoch, als zu unserem Zwecke unnöthig, hier nur im Vorübergehen als Vermuthung bemerken wollen.

Sonach kann man für das Lateinische die Wurzel mit hinzugefügtem ĕ als den Verbalstamm betrachten, und wie wir bisher gesehen haben, daß abgeleitete Verba entstehen, indem mit Nominalstämmen gerade so verfahren wird, wie bei den starken Verben mit den Wurzeln: so wird man es wenigstens als möglich gelten lassen, daß auch mit dem Verbalstamm eben so verfahren werden könne, indem derselbe, obgleich im Kern das Merkmal des Verbs, also, wenn man will, den Ausdruck der Bewegung oder der Flüssigkeit schon enthaltend, wieder als starr geworden behandelt wird und deßhalb die charakteristischen Verbalzeichen noch einmal annimmt.

Die Hauptgründe für eine solche Erklärung der zweiten Conjugation sind:

1) daß die Form derselben sich auf diese Art vollkommen und wie von selbst ergiebt, nämlich monĕ-o, monĕ-is zsgz. monēs, mone-it zsgz. monet, monĕ-imus zsgz. monēmus, monĕ-itis zsgz. monētis, mone-unt (eig. mit dem Sskr. Vocal mone-ant) zsgz. monent u. s. w.

2) daß die Verbalwurzel in den meisten Fällen noch vollkommen nachweisbar ist, indem entweder schon im Präsens und in den davon abgeleiteten Formen das starke Verbum neben dem schwachen vorhanden ist (so cluo, conniveo, fervo, fulgo, olo, rido, scato, strido, tergo, tondo, vigo, tuo und tuor; căno, indulgo, respondo, sorbo, turgo, liquo neben clueo u. s. w., und wiederum

abnueo, claudeo, congrueo, excelleo, frendeo neben abnuo u. s. w., s. Ramshorn S. 208) oder das starke Verbum im Perf. und Supinum statt des schwachen eintritt. Namentlich das letztere ist sehr hervorzuheben, und es ist dieß sogar als Regel für die zweite Declination anzusehen, da evi und etum nur bei vieo, deleo, fleo, oleo, pleo, neo, sueo und sonst nirgends (selbst bei den genannten zum Theil nur das eine oder das andere) vorkommen, bei denen man eine W. mit dem Auslaut e oder sonst eine Ursache der Ausnahme erkennen kann. Ich erinnere dabei an die vierte Sanskritconj., deren Charakteristicum sich auch nur auf die sog. Specialtempora d. h. auf die etwa den lat. Verbalformen, außer denen vom Perf. u. Sup. abgeleiteten, entsprechenden Bildungen beschränkt.

Nur einige wenige Beispiele werden sich finden, wo man von einem Adj. auszugehen hat, welches aber alsdann durch Ansetzung eines e statt des adjectivischen Auslauts sich den Verbalstämmen, freilich auf eine unorganische Art, analog gemacht hat, wie z. B. clarere. Endlich ist

3) auch nicht unerwähnt zu lassen, daß bei dieser Annahme die Bedeutung der Verben der 2ten Conj. sich leicht und passend erklärt. Man hat sehr oft gesagt (auch Grimm, D. Gr. II. S. 969 sagt es, freilich nur sehr gelegentlich), daß die lat. 2te Conj. im Gegensatz der übrigen Conjugationen intransitive Bedeutung habe. Wir haben uns nun zwar schon im Eingang über die Ungeeignetheit und Unzulänglichkeit einer Unterscheidung zwischen transitiven und intrans. Verben vom Standpunkt der etymologischen Forschung ausgesprochen. Um jedoch eine solche Ansicht ganz und gar zurückzuweisen, wollen wir hier eine Reihe von Verben der 2ten Conj. aufzählen, die Jedermann als transitiv wird gelten lassen, und deren Zahl gewiß groß genug ist, um jene Regel umzustoßen: arcere, avere (begehren), censere (woneben freilich succensere), ciere, decere, docere, fateri, fovere, habere, iubere, (de)lere, merere, miscere, miserere, misereri, monere, mordere, movere, mulcere, mulgere, nere, (con)nivere, oportere, pigere, (com)plere, poenitere, polliceri, pudere, sorbere, sua-

dere, taedere, tenere, (abs)tergere, terrere, tondere, torquere, torrere, tueri, urgere, vegere, videre, viere, vovere. Nimmt man hierzu noch die Verben, wie dolere, horrere, lugere, moerere, pallere, pavere, timere, vereri, welche auch als Transitive gebraucht werden können, und callere, carere, gaudere, lactere, latere, mederi, nocere, pollere, reri, ridere, silere, solere, tacere, valere, welche wenigstens einen Accusativ zu sich nehmen können: so werden wenige Verba übrig bleiben, die jener vermeintlichen Regel entsprechen.

Gewöhnlich stützt man sich dabei auf die Vergleichung von albere, candere, clarere, liquere, nigrere mit albare, (ac)-cendere, clarare, liquare, nigrare. Allein abgesehen davon, daß diese Beispiele nicht hinreichen, eine Regel zu begründen, so hat erstens nigrare selbst vorherrschend intransitive Bedeutung, und zweitens lassen sich jenen Beispielen densere und densare, welche beide transitive Bed., und misereri und miserari, welche beide intransitive Bedeutung haben, entgegenstellen, vgl. auch dolere und dolare, mulcere und mulcare, auf welche jene Unterscheidung auch keine Anwendung findet.

Dagegen bewährt sich unsere Erklärung selbst an den Verben, welche fast die einzigen sind, die nur intransitiv gebraucht werden, nämlich an den Verben, welche Farbenbezeichnungen enthalten. Wenn nämlich die Wurzel oder das Wurzelverbum, welches wir voraussetzen, einen Zustand ausdrückt, so bezeichnet dann unser Causativum das zur Erscheinung bringen dieses Zustandes, und es ist nur eine verschiedene Darstellungsweise, daß man im Lateinischen z. B. sagte: das Weißsein darstellen oder zur Erscheinung bringen, statt weiß sein, obwohl wir selbst im Deutschen dafür auch sagen können: eine weiße Farbe zeigen. Im Hebräischen sagt man ebenfalls הֶאְדִּים, הִלְבִּין in der Bedeutung roth sein, weiß sein, s. Gesenius, Gramm. §. 52, 2. Anm.

Eben so ist die causative Bedeutung auch in andern Fällen zu fassen, obgleich es nicht an Beispielen fehlt, wo sie sich auch als factitiv zeigt, z. B. ciere (neben cire, von W. ci). Besonders bemerkenswerth ist aber, daß sich nunmehr die Fälle, wo die zweite

Conj. neben einer andern als Nebenform erscheint, sich aus der Sache selbst erklären lassen. Was zunächst die oben angeführten Verba albere, clarere, liquere anbetrifft, so beruht der Unterschied der Bedeutung darauf, daß bei den entsprechenden Verben der ersten Conj. das Causativum als Factitivum auftritt, oder mit andern Worten zu reden, daß bei ihnen die Wirkung an etwas Anderem hervorgebracht wird, während jene sie an dem Subject selbst hervorgebracht bezeichnen, und wir finden, daß das insofern ganz in dem Wesen der Sache liegt, als der Verbalstamm, von welchem die letztern abgeleitet sind, schon an sich eine Neigung hat, als Prädicat zu dem Subject zu treten, und einen Zustand oder eine Handlung desselben zu bezeichnen, während das Adj., von welchem die Verba der 1sten Conj. abgeleitet sind, als Attributiv sowohl zu dem Subject als zu dem Object gesetzt werden kann. Obwohl wir hier noch einmal erinnern müssen, daß das Eine und das Andere bei beiden Conjugationen nur vorherrschend, nicht durchgreifende Regel ist. Was candēre und candēre anbetrifft, so ist zu berücksichtigen, daß ersteres nur mit Präpositionen zusammengesetzt erscheint, welche die transitive Bedeutung fördern konnten, und daß gerade in solchen Verben wie leuchten, riechen, wehen, schmecken die trans. und intrans. Bedeutung sich sehr nahe liegen. Aber auch der Anm. 94 erwähnte Unterschied zwischen Verben der 2ten und 1sten Conj. läßt sich nunmehr tiefer begründen. Wenn nämlich Döderlein sehr richtig gefühlt hat, daß z. B. misereri einen innern Zustand, miserari eine Aeußerung desselben (oder genauer: nur das Aeußere davon) bezeichne: so hat dieß seinen Grund darin, daß miseret eig. heißt: es macht (mich) trauern, miserat aber: es macht (mich) zu einem *miser*, daß also ersteres, wenn der Stamm das Empfinden ausdrückt, das Hervorbringen der Empfindung, letzteres aber das Herstellen eines miser. welches etwas rein Aeußerliches sein kann, ausdrückt, und da wir unter B gesehen haben, daß die vierte Conj. von Abstractis gebildet wird, welche oft auch nur statt eines Infinitivs des Verbs stehen, so leuchtet ein, daß diese Erklärung sich auch auf Beispiele wie assentiri und assentari, metiri und metari ausdehnen läßt, und einseitig (d. h.

so daß hier nur die erste Conj. einwirkt, welche von Nom. ag. abgeleitet, gern das äußere Darstellen, sofern es nur im Handeln, nicht in der Empfindung besteht, ausdrücken) auch auf aspernari und spernere, despicari und despicere. Spernere heißt verschmähen, aspernari sich verschmähend beweisen, despicere, verachten, despicari, sich verachtend (despicus) beweisen.

Wenn wir endlich, wie Pott (I. S. 229) mit Recht thut, dolere und dolare auf eine W., welche schneiden bedeutet,[107]) zurückführen, so heißt das letztere, den *DOLUS* (von drî, d. h. das Schneidewerkzeug, vgl. dolo) anwenden, ersteres eig.: das Schneiden (d. h., wie wir sagen, das Zerschneiden des Herzens) an sich hervorbringen. Mulcere und mulcare beide eig. weich machen (vgl. Anm. 31) sind nur durch den Gebrauch aus einander gegangen.

Nach diesen Bemerkungen werden wir uns bei dieser Conj. darauf beschränken können, die Verba selbst aufzuführen. Nur das Perfectum wollen wir der leichtern Uebersicht wegen bezeichnen, und hier und da gelegentlich noch eine Bemerkung hinzufügen:

acere (acuit, Usp.), *aegrere* (unf. Lef. Lucr. III, 836, ohne Perf.), *albere* (o. P.), *algere* (alsi), *arcere* (arcui), [108]) *ardere* (arsi), [109]) *arere* (exarui), [*aucere* (= aucupare, o. P.), Marc. Cap.], *avere* (begehren, o. P.), *avere* (grüßen, nur noch âve, aveto, avete), *calere* (calui), *callere* (callui), [*cal-*

107) Wegen dolere vgl. Varr. l. l. VII, 60: Dividia (oft bei Plaut.) ab dividendo dicta, quod divisio est distractio doloris. Plaut. Bacch. I, 1, 30: animum fodicant, u o. Wegen dolus, die List, vgl. Plaut. Asin. II, 2, 43: opus est exasciatum, Mil. III, 3, 64: dolum dolavimus.

108) Vergl. Anm. 90. Bemerkenswerth ist, daß Cato (R. R 134) coercere in der Bed. vollbringen gebraucht, welche erklärlich wird, wenn arceo st arcieo steht. Die gew. Bed. ist dann aus anziehen, zusammenziehen entstanden, jene aus herbeibringen. Wie arceo aus arcieo, so scheint mir auch deleo aus delieo entstanden zu sein.

109) Obgleich ardus st. aridus im Carm. Fr. Arv. wirklich vorkommt, so braucht man doch nicht von diesem Adj. auszugehen, da, wie Anm. 106 bemerkt ist, die Wurzeln selbst sehr häufig durch ein angehängtes d erweitert werden.

vere, o. P. Plin. ἀ. λ.], [*candere* (candui), *canere* (canui), *carere* (carui), [110] *cavere* (cavi), *censere* (censui, vgl. auch censor, census, censio, censitus), *cevère* (Plaut. b. Non. 84, cevi, Prob. p. 1482 ohne Bel.), *ciere* (civi), *clarere* (clarui), *claudere* (o. P.), *cluere* (o. P.), *excellēre* (Lic. Mac. b. Diom. p. 371, Cic. b. Prisc. 833. 896), *decere* (decuit), *densere* (o. P.), *docere* (docui), *dolere* (dolui), *egere* (egui), *fateri* (fassus sum), *favere* (favi), [111] *fervere* (fervi u. ferbui), *flaccere* (flaccui), *flavere* (Virg., o. P.), *florere* (florui), *foetere* (o. P.), *fovere* (fovi), *fracere* (fracui), *frendēre* (frendi), *frigere* (frixi), *frondere* (Prisc. p. 768: frondui), *fulgere* (fulsi), *gaudere* (gavisus sum, u. gavisi, Liv. u. Cass. Hem. b. Prisc. 868), *habere* (habui), *haerere* (haesi), *hebere* (o. P.), *horrere* (horrui), *humere* (o. P.), *iacere* (iacui), *indulgere* (indulsi), *iubere* (iussi), *lactere* (o. P.), *languere* (langui), *latere* (latui), *lentere* (Lucil. b. Prisc. p. 800, o. P.), *delere* (delevi), *libere* (libuit), *licere* (licuit), [allicēre u. pollicēre, Charis. p. 217. Diom. p. 364), *liceri* (häufiger *polliceri*, pollicitus sum), *liquere* (liqui, licui, liquivi), *livere* (o. P.), *lucere* (luxi), *lugere* (luxi), *macere* (o. P.), *madere* (madui), *manere* (mansi, auch minere, Lucr. VI, 561), *marcere* (marcui), *mederi* (o. P.), *merere* (merui) und *mereri* (meritus sum), *miscere* (miscui), *miserere* (miseruit), *misereri* (miseritus u. misertus sum), *moerere* (o. P.), *monere* (monui), *mordere* (momordi), *movere* (movi), *mucere* (mucui), *mulcere* (mulsi), *mulgere* (mulsi, mulxi), *nere* (nevi), *nidere* (häufiger renidere, das Perf. im Gloss. Philox.), *nigrere* (Pac. Att. b. Non. p. 144, nigrui, Col.), *nitere* (nitui), *connivere* (connixi), *abnuēre* (Enn., s. Ramshorn, S. 210), *nocere* (nocui), *olere* (olui), *oportere*

110) Plautus (Curc. I, 2, 46. Poen IV, 1, 4. vgl. Non. 466) gebraucht es mit Acc., und Priscian (p 797) führt aus Caper careor an. Ferner gebraucht Plaut. (Most IV, 1, 2) carint, vgl. monerint, Fest. s. v. verruncent u. Müller z. d. St., Non. p. 507. Varr. l. l. VII, 102.

111) favere dürfte von bhû, wehen, hauchen, abzuleiten sein, daher auch favilla, favonius. Ennius (b. Serv. Georg. I, 18) gebraucht es in der Bed. wünschen. Fovere ist wohl dasselbe Wort.

(oportuit), *pallere* (pallui), *parere* (parui), *pavere* (pavi, Diom. p. 396), *patere* (patui), *pendere* (pependi), *pigere* (piguit), *pigrere* (Enn. Att. b. Non. p. 219, indeß zw., s. Bothe, poett. scen. V. 194), *placere* (placui), *plere* (Fest., häufiger complere u. s. w., plevi), *poenitere* (poenituit), *pollere* (pollui), *prandere* (prandi), [*pubere*, Claud. Auson., pubuerit, Ulp.,] *pudere* (puduit), *putere* (putui), *putrere* (Pac. Att. b. Non. p. 159. Plaut. Most. I, 2, 67, jedoch zw.), *reri* (ratus sum), *ridere* (risi), *rigere* (o. P.), *rubere* (rubui), *salvere* (o. P.), *scatere* (o. P.), *sedere* (sedi), *senere* (Pac. b. Prisc. p. 887 u. Non. p. 137, senui), *silere* (silui), *solere* (solitus sum), *sorbere* (sorbui, sorpsi), *sordere* (sordui), *splendere* (splendui), *spondere* (spopondi u. arch. spepondi), *stridere* (stridi), *studere* (studui u. b. Fronto studivi), *stupere* (stupui), *suadere* (suasi), *suere* (suevi), *tabere* (tabui), *tacere* (tacui), *taedere* (taeduit od. taesum est), *tenere* (tenui, auch tetinerim, Pac. b. Non. p. 178, tenivi, Charis. p. 220, Diom. p. 363. 364), *tepere* (tepui), *tergere* (tersi), *terrere* (terrui), *timere* (timui), *tondere* (totondi), *torpere* (torpui), *torquere* (torsi), *tueri* (tuitus sum), *tumere* (tumui), *turgere* (tursi), *urgere* (ursi), [*uvens*, Stat.,] *valere* (valui), *vegere* (o. P.), *vereri* (veritus sum), *videre* (vidi), *viere* (o. P., aber vietum), *vigere* (vigui), *virere* (o. P.), *vovere* (vovi).

Bemerkenswerth ist, daß zu dieser Conjugation die mit facio gebildeten Zusammensetzungen, über deren Bildung durch Anhängung von facio an den Verbalstamm oben gesprochen worden ist, sich sehr zahlreich vorfinden.

Noch zahlreicher sind die sog. Inchoativa auf esco, die, wie man sieht, mit großer Freiheit neu gebildet werden, daher sich unter ihnen sehr viele befinden, die erst in später Zeit entstanden sind. Gerade bei ihnen ist der oben erwähnte Fall sehr häufig, daß Adjectiven als Verbalstämme behandelt werden, indeß bilden sie, wenn das Primitivum nicht vorhanden ist, kein Perfectum, und es ist dieß ein Grund mehr, die in den Lexicis bei ihnen gewöhnlich aufgeführten Perfecta, welche der Form nach zu dem Primitivum ge-

hören, in jeder Beziehung zu diesem zu rechnen. Es geht dieß um so mehr an, da, wie schon mehrfach bemerkt worden ist, die Causativa ohnehin zu der inchoativen Bedeutung hinneigen. Wir haben deßhalb in dem obigen Verzeichniß schon in einigen Fällen beim Primitivum das Perfectum aufgeführt, wo es in den Lexicis nur beim Inchoativum genannt wird.

Mit Anwendung dieses Grundsatzes können wir nun aber das obige Verzeichniß noch um einige Verba vermehren, von denen sich das Präsens nur als Inchoativum findet, während das Perfectum vom Primitivum noch erhalten ist. Diese sind: *alere* und *olere*, wachsen (wegen coalui u. exolevi, auch führt Prisc. p. 872 exoleo an; über die andern Composita, bei denen man theilweise zweifelhaft sein kann, ob sie zu unserm oleo oder zu oleo, riechen, gehören, s. Struve, a. a. O. S. 269), *crebere* (wegen crebui, Stamm: crebe, wovon creber und hiervon crebresco, wozu crebui gew. gerechnet wird, vgl. putresco u. puteo, putui), *crere* (wegen crevi von cresco), *durere* (wegen durui von duresco, woneben Prisc. p. 800 u. 837 dureo, freilich ohne Beleg, wirklich anführt), *maturere* (wegen maturui), *mutere* (wegen obmutui und immutui), *notere* (wegen notui und innotui), *quiere* (wegen quievi), *sanere* (wegen consanuisse), *vanere* (wegen evanui).

Dieß sind die einzigen Beispiele, wo das Primitivum nicht vorhanden ist, und wo gleichwohl das Perfectum des Inchoativums sich zu finden scheint. Da ihre Zahl aber verhältnißmäßig so gering ist, so wird man es angemessener finden, bei ihnen das Primitivum vorauszusetzen, und sonst die oben angeführte Regel über die Inchoativen gelten zu lassen.

In einigen Beispielen sind die Inchoativa auf iscere gebildet. Dieß scheint derselbe Fall zu sein, wie wenn sich neben den schwachen Formen die starken finden. So flacciscere, luciscere, putiscere, welches letztere jedoch zweifelhaft ist.

Ich schließe hiermit diese Abhandlung und erlaube mir nur noch eine Bemerkung hinzuzufügen.

Der geneigte Leser wird im Einzelnen ohne Zweifel Manches

gefunden haben, was er nicht billigen kann. Hierbei möge er aber bedenken, daß dadurch die Grundansicht, um deren Durchführung es mir zu thun gewesen ist, nicht erschüttert werden kann. Die Sprachgesetze werden sich bei einer Sprache, deren Denkmäler meist aus einer Zeit stammen, die von den Ursprüngen der Sprache durch einen sehr weiten Zwischenraum getrennt ist, nie ohne Ausnahme geltend machen lassen, da die Analogie sehr oft über die Grenzen der ursprünglichen Regel hinausgreift, und obgleich in Rom das Sprachgefühl zur Zeit des Cicero noch nicht erloschen war, so war es doch keineswegs so sicher, daß es solche Mißgriffe hätte verhüten können.

Stehen aber die Hauptresultate fest, so werden diese noch manche weitere Schlüsse erlauben, die wir jetzt zurückhalten. Namentlich werden dadurch auch die wichtigen Sätze, die wir in der Einleitung vorausgeschickt haben, eine weitere Bestätigung erhalten.

C. Peter.